

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **3 (1885)**

Heft 58

PDF erstellt am: **12.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Schweizerisches Handelsamtsblatt

## Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 3. Juni — Berne, le 3 Juin — Berna, li 3 Giugno

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel  
Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce  
Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen. Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne. Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

### Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes.  
Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

#### Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

##### I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

**NB.** Für die auf **Löschungen** bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des **radiations** sont faites en caractères italiques. — *Quelle pubblicazioni che riguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.*

##### Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

**1885.** 28. Mai. An Stelle des zurückgetretenen Peter Reichwein ist Henri Sutz von und in Hottingen zum Vizepräsidenten des Verwaltungsrathes der **Schuhmacher-Association** in Zürich ernannt worden.

29. Mai. Wilhelm Künzli, senior, von Affoltern b. H., wohnhaft in Altstetten und Wilhelm Künzli, junior, von und in Höngg, haben unter der Firma **Künzli & C<sup>e</sup>** in Höngg eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Mai 1885 ihren Anfang nahm. Zur Vertretung der Gesellschaft ist allein befugt: Wilhelm Künzli, senior. Natur des Geschäftes: Gerberei und Riemenfabrikation. Geschäftslokal: Thalstraße.

29. Mai. Die Firma „**Frei & Schmid**“ in Zürich ist erloschen. Emil Frei von Zürich und Wilhelm Emil Jacobs von Gräfrath-Preußen, beide wohnhaft in Unterstraf, haben unter der Firma **Frei & Jacobs** in Zürich eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juni 1885 beginnt. Natur des Geschäftes: Cementwarenfabrikation und Baumaterialienhandlung. Geschäftslokal: Dammstraße, Industriequartier. Diese Kollektivgesellschaft übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma Frei & Schmid.

29. Mai. Die Firma **J. Brunner** in Zürich ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.

29. Mai. Die Firma **H<sup>ch</sup> Krebs** in Außersihl erteilt Prokura an Fräulein Olga Krebs von und in Außersihl.

29. Mai. Inhaber der Firma **J. Schwank** in Riesbach ist Johannes Schwank von Landschlacht, Kt. Thurgau, wohnhaft in Riesbach. Natur des Geschäftes: Metallhandlung. Geschäftslokal: Kreuzstraße 16.

30. Mai. Inhaber der Firma **F. Zwingli-Halbheer** in Riesbach ist Friedrich Zwingli-Halbheer von Elgg, wohnhaft in Riesbach. Natur des Geschäftes: Kolonialwarenhandlung en gros. Geschäftslokal: Seefeldstraße 77.

30. Mai. Inhaberin der Firma **Frau Steiger-Gassmann** in Zürich ist Maria Steiger geb. Gassmann von Dagmersellen, Kt. Luzern, wohnhaft in Zürich, mit Zustimmung ihres Ehemannes Johannes Steiger. Natur des Geschäftes: Cigarrenhandlung. Geschäftslokal: Sonnenquai 16.

30. Mai. Unter dem Namen **Garantieverein Schleinikon-Dachslern-Wasen** besteht mit dem Sitz in der politischen Gemeinde Schleinikon ein Verein zum Zwecke, die Kontrahierung von Darlehen auf Grundeigentum zu erleichtern. Dieser Zweck wird dadurch erreicht, daß die Liegenschaftsbesitzer der Kreditschaft Solidargantie leisten für drei Vierteltheile des Schatzungswertes der Liegenschaften, sowie einen verfallenen Jahres- und den laufenden Zins nebst Kosten. Die Statuten sind am 20. April 1884 festgesetzt worden. Der Verein ist auf zwölf Jahre, d. h. bis Martini 1896, geschlossen. Mitglied ist jeder Rechtsnachfolger der dem Verein einmal beigetretenen Grundbesitzer. Die Versammlung der Grundeigentümer wählt auf je 4 Jahre mit Wiederwählbarkeit eine Garantiekommision von sieben Mitgliedern, welche die Angelegenheiten des Vereins leitet. Namens dieser Kommission führen der Präsident und Aktuar die verbindliche Unterschrift für den Verein kollektiv. Die zur Unterschrift berechtigten Mitglieder der Garantiekommision sind: Rudolf Merki, Seckelmeister in Dachslern, als Präsident, und Johannes Hirt, Geschworne, von und in Schleinikon, als Aktuar. Zu den Versammlungen werden die Grundeigentümer durch einmalige Publikation im Amtsblatt und in einem Lokalblatt eingeladen.

30. Mai. Durch Beschluß der Generalversammlung der Aktionäre in Firma **Neuer Schweizerischer Lloyd, Transport-Versicherungsgesellschaft** in Winterthur ist in § 1 der Statuten vom 23. April 1883 das Bedingungswort „*nöthigenfalls*“ zwischen den Hauptwörtern „*Güter*“ und „*Fahrzeuge*“ gestrichen worden.

##### Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Bern.

**1885.** 28. und 29. Mai. Die im Handelsregister des Kantons Baselstadt unter'm 29. März 1883 (publizirt im Handelsamtsblatt Nr. 60 vom 25. April 1883) eingetragene Firma **Cuny-Elbel** besitzt in Bern unter gleicher Firma eine Filiale. Zur Vertretung der Firma ist einzig der Inhaber Johann Ferdinand Cuny-Eberle berechtigt. Natur des Geschäftes: Weinhandlung und Wein-fabrikation en gros. Geschäftslokal: Sandrain, Dorngasse Nr. 12.

30. Mai. Die Firma „**Lips Lithographie**“ in Bern ist in Folge Todes des Inhabers erloschen. Ebenso ist die an Karl Georg Ferdinand Lips erteilte Prokura erloschen. Inhaber der Firma **Lips Lithographie** in Bern ist Karl Georg Ferdinand Lips von Meinsberg, wohnhaft in Bern. Die Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma Lips Lithographie. Natur des Geschäftes: Kunstanstalt, Zinkographie, Accidenzen etc. Geschäftslokal: Hirschengraben-Wallgasse.

Bureau Büren.

28. Mai. Unter dem Namen **Prediger-Wittwen- und Waisenkiste des Kapitelvereines der frühern Klasse Büren** mit Sitz in Büren besteht ein Verein, dessen Zweck es ist, den Wittwen und Waisen aller Geistlichen der frühern Klasse Büren, welche sich durch Einkauf und jährliche Beiträge das Recht dazu erworben haben, eine jeweiligen der Zahl der Wittwen und dem Ertrage des Vermögens angemessene finanzielle Unterstützung zu gewähren. Die Statuten sind am 20. Juni 1877 festgestellt und am 1. September gleichen Jahres durch den h. Regierungsrath des Kantons Bern sanktionirt worden. Das vorhandene, wie auch das ferner zu erwerbende Vermögen der Kiste, ist das Eigenthum sämtlicher Mitglieder derselben und ist untheilbar. In Betreff der Organisation des Vereins bilden dessen sämtliche Mitglieder die Hauptversammlung und diese ernannt aus ihrer Mitte auf je 4 Jahre den Verwaltungsrath, bestehend aus dem Präsidenten, dem Verwalter, dem Aktuar und 2 andern Mitgliedern. Jedes Mitglied bezahlt ein Eintrittsgeld von Fr. 30 bis 100, je nach dessen Alter, und ein jährliches Unterhaltungsgeld von Fr. 10 resp. Fr. 7. Die Pensionen werden jährlich ein Mal entrichtet, aus dem Ertrage des Vermögens und der Unterhaltungsgelder, und von der Hauptversammlung jeweilen in ihrem Betrage neu bestimmt, sollen aber nie unter Fr. 50 sinken. Das Uebrige bestimmen die Statuten, von welchen jedem Mitgliede ein Exemplar zugestellt wird. Mitglieder des Verwaltungsrathes sind: Präsident (zugleich Präsident der Hauptversammlung): C. Jahn, Pfarrer in Kappelen b. A.; Verwalter: Ed. Lehmann, Pfarrer in Wengi, und die Herren: Fried. Hunziker, Pfarrer in Kirchlindach; Carl Kohler, Pfarrer in Maikirch, und als Aktuar: Albert von Rütte, Pfarrer in Radelfingen, sowie ein jeweilen zu ernennender Revisor. Die Vertretung im Verkehr vertritt der Verwalter. Gegenwärtig zählt der Verein 16 Mitglieder und 6 pensionirte Wittwen. Das Vermögen beläuft sich auf Fr. 24,728. 97; der Betrag je einer Wittwenpension auf Fr. 120.

Bureau de Courtelary.

29. mai. La raison „**Fritz E. Ducommun**“, à Villeret, est éteinte ensuite du décès de son titulaire, survenu le 13 novembre 1883. La maison est continuée dès le 1<sup>er</sup> avril 1885 et sous la raison V<sup>o</sup> **Fritz E. Ducommun**, par Madame Lise née Ramseyer, veuve de Fritz Eugène Ducommun, originaire du Locle et de la Chaux-de-Fonds, domiciliée à Villeret. Genre de commerce: Fabrique d'horlogerie. Bureau: Villeret.

Bureau Interlaken.

29. Mai. Unter der Firma **Ritschard & C<sup>e</sup>** besteht in Interlaken eine Kollektivgesellschaft zwischen Hrn. Georg Iffrig, Handelsmann, von Lüttschen-

thal und Frau Rosalie Ritschard-Imer, Carl's güterrechtlich getrennte Ehefrau, von und beide zu Interlaken. Natur des Geschäfts: Weinhandel. Sitz in Interlaken. — Hr. Carl Ritschard vorgenannt in Interlaken wird Prokura erteilt.

#### Kanton Schwyz — Canton de Schwyz — Cantone di Svitto

**1885.** 28. Mai. Die Firma **Cölestin Kälin zum Bären** in Einsiedeln (Handelsamtsblatt 1883, Nr. 41) ist in Folge Verzichtes der Inhaberin erloschen.

30. Mai. Inhaber der Firma **Paul Schnack Hotel Frohnalp in Morschach** ist Paul Schnack von Basel, wohnhaft während der Sommerzeit in Morschach, während des Winters unbestimmt wo auswärts. Natur des Geschäftes: Hotel und Pension Frohnalp.

30. Mai. Inhaber der Firma **Fr. Mettler & Sohn Mechaniker** in Arth sind die Kollektivgesellschaft Franz W. Mettler und dessen Sohn Franz Dominik Mettler, beide von und in Arth. Natur des Geschäftes: Fabrikation von Gasolin-Gas-Apparaten und mech. Werkstätte.

#### Kanton Glarus — Canton de Glaris — Cantone di Glarona

**1885.** 28. Mai. Die im Handelsregister eingetragene Firma **H. Rohlf-Aebli**, Viktualienhandlung in Glarus, ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.

28. Mai. Die im Handelsregister eingetragene Firma **J. J. Weber** in Unter-Wetzikon, Kt. Zürich, mechanische Buntweberei, mit Zweiggewicht in Mühlehorn, ist in Folge Todes und Konkurses des Inhabers erloschen.

28. Mai. Die im Handelsregister eingetragene Firma „Nachfolger von Joh. Melchior Leuzinger“ in Netstal ist in Folge Todesfall erloschen. Inhaber der Firma **Caspar Leuzinger** in Netstal ist Caspar Leuzinger von Netstal, wohnhaft in Netstal. Natur des Geschäftes: Kolonial- und Spezereiwaren.

#### Kanton Zug — Canton de Zoug — Cantone di Zugo

**1885.** 27. Mai. Die Firma **Seb. Crivelli & C<sup>ie</sup>**, bisher domiziliert in Flüelen und publiziert im Handelsamtsblatt Nr. 55 vom 16. April 1883, hat den Sitz ihres Speditions-Geschäftes nach Rothkreuz verlegt, bezw. die an letzterem Orte schon bestehende Zweigniederlassung in den Hauptsitz des Geschäftes umgewandelt. Die Zweigniederlassung in Luzern besteht fort. Inhaber der Firma ist Friedrich Crivelli in Luzern. Die an Rud. Tobler, Vater, in Flüelen erteilte Prokura ist in Folge Todes des Inhabers erloschen. Die Firma erteilt Prokura an Rud. Tobler, Sohn, in Luzern.

28. Mai. Für den in Folge Wegzugs austretenden **J. Lanz** wählte die Genossenschaft **Arbeiter-Consum-Verein Zug** zum Präsidenten mit der Befugnis zu deren rechtsverbindlichen Vertretung Rudolf König und zum Vizepräsidenten, resp. Stellvertreter des Präsidenten Gustav Berchtold, beide in Zug.

#### Kanton Solothurn — Canton de Soleure — Cantone di Soletta

Bureau Stadt Solothurn.

**1885.** 1. Juni. Die bisherige Kollektivgesellschaft „Schwarz & C<sup>ie</sup>“ in Solothurn erleidet nachfolgende Umänderung: Gebrüder Adolf, Hermann und Otto Schwarz von und in Solothurn und deren Vater Caspar Schwarz von und in Solothurn, haben unter der gleichen Firma **Schwarz & C<sup>ie</sup>** in Solothurn eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche mit der Eintragung in's Handelsregister ihren Anfang nimmt. Gebrüder Adolf, Hermann und Otto Schwarz sind unbeschränkt haftende Gesellschafter; Caspar Schwarz ist Kommanditär mit dem Betrage von einhunderttausend Franken. Die neue Firma Schwarz & C<sup>ie</sup> in Solothurn übernimmt Aktiva und Passiva der bisherigen Firma Schwarz & C<sup>ie</sup> in Solothurn. Natur des Geschäftes: Mechanische Weberei. Geschäftslokal: Amthausplatz 195.

#### Basel-Stadt — Bäle-ville — Basilea-Città

**1885.** 28. Mai. Aus der Kommanditgesellschaft **Lucas Preiswerk** in Basel ist die bisherige Kommanditärin **W<sup>we</sup> Marie LaRoche-Preiswerk** in Folge Todes ausgeschieden; die bisher unbeschränkt haftenden Gesellschafter, Emil Burckhardt-Köchlin und Gustav Senn-Simmoth führen die Gesellschaft als Kollektivgesellschaft unter der gleichen Firma fort.

29. Mai. Die **Basler Handelsbank** in Basel hat an Stelle des in Folge Todes ausgeschiedenen **Fritz Vischer-Bischoff** zum Vizepräsidenten erwählt Carl Staehelin-Bucknor von und in Basel, welcher gemeinsam mit dem Direktor zur rechtsverbindlichen Unterschrift Namens der Gesellschaft befugt ist.

#### Kanton Schaffhausen — Canton de Schaffhouse — Cantone di Sciaffusa

**1885.** 27. Mai. Die Firma **Hch. Schmeizler** in Schaffhausen (in das Handelsregister eingetragen am 10. März 1883 und publiziert im Schweiz. Handelsamtsblatt vom 20. März 1883) ist in Folge Konkurses des Inhabers von Amtes wegen im Handelsregister gestrichen worden.

#### Appenzel A.-Rh. — Appenzel-Rh. ext. — Appenzelo est.

**1885.** 29. Mai. Die im Schweiz. Handelsamtsblatte vom 20. Januar 1884 (Nr. 6, Seite 38) publizirte Firma **Büchtold & Cie** in Herisau ist in Folge von Uebersiedelung nach St. Gallen hier erloschen.

1. Juni. Inhaber der Firma **J. Glarner Sohn** in Rehetobel Appenzel A.-Rh. ist Johannes Glarner von Adlenbach, Kt. Glarus, wohnhaft in Rehetobel. Natur des Geschäftes: Getreidemühle. Geschäftslokal: Hofmühle. — Die Firma erteilt Prokura an Jost Glarner von Adlenbach, Kt. Glarus.

#### Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau Gofau.

**1885.** 28. Mai. Am 2. August 1884 wurde an Stelle des verstorbenen **Hrn. F. A. Müller** in Gofau Hr. M. Hoffmann in St. Gallen, Antheilhaber an der Union in St. Gallen, als drittes Mitglied in den Verwaltungsrath der

**Maschinenkerei Gossau** gewählt (vide Handelsamtsblatt 1883, Nr. 54, Seite 418 und Nr. 123, Seite 926). Am 5. April d. J. wurden die Statuten der Gesellschaft im Sinne der Uebereinstimmung mit dem schweiz. Obligationenrechte revidirt und am gleichen Tage wurde das Aktienkapital der Gesellschaft durch Annullirung von 26 zurückgekauften Aktien auf **Fr. 230,000** reducirt.

Bureau St. Gallen.

27. Mai. Inhaber der Firma **B. Ritz Anwalt** in St. Gallen ist Balthasar Ritz von und in St. Gallen. Natur des Geschäftes: Anwalt, Sachwalter und Inkasso-Bureau. Geschäftslokal: Schützengasse 8.

30. Mai. Wilhelm Keller von Sommeri, Thurgau, in St. Gallen, und Niklaus Hugger von Berg, Thurgau, in St. Gallen, haben unter der Firma **Keller & C<sup>ie</sup>** in St. Gallen eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche mit dem 15. Juni 1885 beginnt. Wilhelm Keller ist unbeschränkt haftender Gesellschafter, Niklaus Hugger ist Kommanditär mit dem Betrage von zehntausend Franken. Natur des Geschäftes: Stickerei-Export. Geschäftslokal: Webergasse 18.

#### Kanton Graubünden — Canton des Grisons — Cantone dei Grigioni

**1885.** 28. Mai. Die französische und italienische Uebersetzung der unter'm 20. März 1883 im Handelsregister eingetragen und im Schweiz. Handelsamtsblatt vom 9. April 1883, Nr. 51, II. Theil, publizirten Aktiengesellschaft unter der Firma «Heilquellengesellschaft von St. Moritz» in St. Moritz soll für die Zukunft folgendermassen lauten: **Société des Eaux et des Bains de St-Moritz**, und: **Società delle Acque e dei Bagni di St. Moritz** und nicht mehr wie es in der Publikation vom 20. März 1883 hieß: „Société des Eaux de St-Moritz“ und „Società delle Acque di St. Moritz“.

#### Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

Bezirk Rheinfelden.

**1885.** 28. Mai. Unter der Firma **Römisch-katholische Kirchengenossenschaft Rheinfelden-Magden** besteht in der Stadt Rheinfelden ein Verein, welcher die Unterhaltung des römisch-katholischen Kultus zum Zwecke hat. Die Statuten sind am 23. Mai 1880 festgestellt und am 8. März 1885 revidirt worden. Mitglieder des Vereins sind alle Einwohner der Gemeinden Rheinfelden und Magden, welche sich zum römisch-katholischen Glauben bekennen und in das Kirchengenossenschafts- resp. Vereinsregister eingetragen sind. Die Besorgung der weltlichen Angelegenheiten des Vereins geschieht durch die Genossenschaftsversammlung und durch die Kirchenpflege. Die Genossenschaftsversammlung wird einberufen durch die Kirchenpflege mittelst acht Tage vorher stattfindender Verkündung während des sonntäglichen Gottesdienstes, Anschlag an der Kirchenthüre und Publikation in einem von der Kirchenpflege hierfür bestimmten öffentlichen Blatte oder statt des Letztern, mittelst persönlicher Einladung. Stimmberechtigt in diesen Versammlungen sind alle männlichen Vereinsmitglieder, welche das zwanzigste Altersjahr zurückgelegt haben und einen jährlichen Beitrag von mindestens Fr. 1 an die Vereinskasse entrichten. Die Genossenschaftsversammlung bestimmt die Zahl der Mitglieder der Kirchenpflege (7) und wählt dieselben sowie deren Präsidenten auf eine zweijährige Amtsdauer; der jeweilige Seelsorger ist von Amteswegen Mitglied. Die Kirchenpflege wählt aus ihrer Mitte den Vizepräsidenten, den Kassier und den Aktuar für die ganze Amtsperiode. Im schriftlichen Verkehr nach Außen wird der Verein sowie die Kirchenpflege vertreten durch den Präsidenten und den Aktuar derselben, welche darum die rechtsverbindliche Unterschrift führen. Im mündlichen Verkehr übt der Präsident oder ein anderes hiezu bestelltes Mitglied der Kirchenpflege die Vertretung aus. Für die eingegangenen Verbindlichkeiten haftet nur das Vereinsvermögen und ist jede Haftbarkeit der einzelnen Mitglieder ausgeschlossen. Das Vereinsvermögen ist untheilbar und es hat daher kein Mitglied das Recht, seinen Antheil herauszuverlangen. Vertreter des Vereins sind zur Zeit die Herren Hermann Haessly-Kallenbach, als Präsident und Pfarrer Peter Wildi, als Aktuar, beide in Rheinfelden.

#### Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

**1885.** 27. Mai. Die Firma „Julius Gunthard“ in Klingenberg ist in Folge Wegzugs des Inhabers erloschen. Inhaber der Firma **Christian Lehmann** in Klingenberg ist Christian Lehmann von Wattenwyl, Kt. Bern, wohnhaft in Klingenberg. Natur des Geschäftes: Käserei.

28. Mai. Die bisherige Kommanditgesellschaft „Binder Neithardt & C<sup>ie</sup>“ in Kressbuch hat sich laut gültlichem Uebereinkommen aufgelöst. Seb. Binder-Bauer und Martin Luchsinger, beide wohnhaft in Kressbuch, haben unter der Firma **Binder & Luchsinger** in Kressbuch bei Amriswil eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 9. Mai l. J. ihren Anfang genommen hat. Seb. Binder-Bauer und Martin Luchsinger sind unbeschränkt haftende Gesellschafter. Die neue Firma Binder & Luchsinger übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma Binder Neithardt & C<sup>ie</sup>.

29. Mai. Die Firma **And. Kühni** in Sommeri hat ihr Domizil nach Eggethof verlegt.

29. Mai. Inhaber der Firma **Christian Gerber**, Käser in Sommeri ist Christian Gerber von Langnau, Kt. Bern, wohnhaft in Sommeri. Natur des Geschäftes: Käserei.

30. Mai. Die Firma „Joh. Baptist Schürpf“ in Landschlacht ist in Folge Wegzugs des Inhabers erloschen. Friedrich Wittwer von Heimenschwand, Kt. Bern, und Anton Fäh von Benken, Kt. St. Gallen, beide wohnhaft in Landschlacht, haben unter der Firma **Wittwer & Fäh** in Landschlacht eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Mai 1885 begonnen hat. Natur des Geschäftes: Käserei.

30. Mai. Die bisherige Kollektivgesellschaft „E. Wehrlin & C<sup>ie</sup>“ in Bischofszell hat sich aufgelöst. Eduard Wehrlin und Fräulein Nanette Wehrlin, beide von und in Bischofszell, haben unter der Firma **E. Wehrlin & C<sup>ie</sup>** in Bischofszell eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 15. Mai l. J. ihren Anfang genommen hat. Eduard Wehrlin ist unbeschränkt haftender Gesellschafter, Nanette Wehrlin ist Kommanditärin mit dem Betrage von zehntausend Franken. Die neue Firma übernimmt Aktiva und Passiva der aufgelösten Firma E. Wehrlin & C<sup>ie</sup>.

1. Juni. Inhaber der Firma **Konrad Blattner** in Ermatingen ist Konrad Blattner von und in Ermatingen. Natur des Geschäftes: Fischhandel.

1. Juni. Inhaber der Firma **Erhard Stiefel** in Felben ist Erhard Stiefel von Milterschnreit bei Elgg, Kt. Zürich, wohnhaft in Felben. Natur des Geschäftes: Käse- und Butterfabrikation.

1. Juni. Inhaber der Firma **J. Blattner Sohn** in Ermatingen ist Jakob Blattner, Sohn, von und in Ermatingen. Natur des Geschäftes: Fischhandel.

### Kanton Tessin — Canton du Tessin — Cantone del Ticino

*Ufficio di Biasca (distretto di Riviera).*

**1885.** 29 Maggio. Capo della casa **Tartini Maria**, in Iragna, è Tartini Maria, moglie di Angelo, di Iragna, suo domicilio. Ditta incominciata dal 1881. Generi di commercio: Generi diversi.

*Ufficio di Faïdo (distretto di Leventina).*

27 Maggio. Capo della ditta **Beffa Massimino**, di Airolo, è Beffa Massimino, di Cipriano, di e domiciliato in Airolo. *Ditta subentrata a Trosi Angelo, pure di Airolo, cessionario.* Genre di commercio: Trattoria, vini e liquori.

### Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

*Bureau de Lausanne.*

**1885.** 27 mai. Jules fils de défunt François André Perrin, député à Ouchy, Charles fils d'Emmanuel Maurhoffer, architecte à Lausanne, Charles fils de Louis Félix Genand, négociant à Vevey, Henri fils de défunt Henri Roseng, maître charpentier à Lausanne, et Constant fils de défunt Jean Gamaliel Blanc, tuilier en Praz Séchaud sur Lausanne, ont constitué à Lausanne sous la raison sociale **Perrin & C<sup>e</sup>**, une société en nom collectif commencée le 22 avril 1885. Le but de la société est l'achat, l'exploitation et la vente des immeubles que possédait l'ancienne indivision Dubois & C<sup>e</sup> existant entre les susnommés et d'autres personnes. Charles Maurhoffer seul a la signature sociale et après lui à son défaut Jules Perrin.

28 mai. Il a été formé à Lausanne, suivant acte notarié Ch. Bugnon en date du 20 avril 1885, une association sous la raison **Société d'Exploitation de la Manufacture suisse de produits stéariques à Lausanne**, ayant pour but l'exploitation à bail de la Manufacture suisse de produits stéariques, soit la fabrication des savons, bougies, etc. Pour faire partie de l'association il faut en faire la demande par écrit au comité de gestion ou au directeur et être acquéreur d'une part au moins de deux cents francs. Tout sociétaire a le droit de se retirer de l'association tant que la dissolution n'a pas été résolue, moyennant un avertissement préalable d'un an au moins partant de la fin de l'exercice annuel soit du trente-un décembre. L'association est administrée par un comité de gestion composé de trois membres, savoir: MM. Th. Schmidt, négociant à Lausanne, président; Rodolphe Mellet, caissier à Lausanne; W. Kaiser, négociant à Berne. Elle est dirigée par M. Louis Olivet, directeur à Lausanne, lequel a la gestion des affaires et la signature sociale. Les bénéfices, après prélèvement des frais généraux et d'exploitation, seront répartis de la manière suivante: 6 % aux sociétaires au prorata de leurs parts. L'excédant comme suit: 10 % à la réserve; 20 % à partager par parts égales moitié au comité de gestion, moitié au directeur; Fr. 4000 à partager entre les sociétaires au prorata de leurs parts. Le soldé par parts égales moitié aux sociétaires au prorata de leurs parts, moitié à la Manufacture suisse de produits stéariques. Suivant l'art. 688 du Code fédéral des obligations aucun des sociétaires n'est personnellement responsable des engagements de la société au delà des parts qu'il possède, les biens seuls de l'association formant la garantie de ses engagements.

*Bureau de Moudon.*

28 mai. Le chef de la maison **F. Cibis**, à Moudon, est Franz Cibis, de Jaworzik, Allemagne, domicilié à Moudon. Genre de commerce: Tabacs, parfumerie et cabinet de coiffure.

*Bureau de Vevey.*

29 mai. *La raison „Emma Rossier“, à la Tour-de-Peilz, est éteinte.* Emma née Rossier, femme de Auguste Dénéreaz, de Chardonne, domiciliée à la Tour-de-Peilz, ancien chef de la maison Emma Rossier, continue son commerce sous la raison **Emma Dénéreaz**, indépendamment mais avec l'autorisation expresse de son mari. Genre de commerce: Epicerie, mercerie, cigares et tabacs. Magasin: Grande Rue, n° 35.

### Kanton Wallis — Canton du Valais — Cantone del Vallese

*Bureau de St-Maurice.*

**1885.** 20 mai. La maison **Veuve Pellissier**, à St-Maurice, inscrite au registre du commerce le 13 mars 1883, donne procuration à Léon Pellissier, de Mex, domicilié à St-Maurice.

20 mai. Luc Closuit, Anatole Closuit, de Martigny-Ville et y domiciliés; Octavie Pellissier née Closuit, de Mex et domiciliée à St-Maurice; Valérie, Paul et René Closuit, de Martigny-Ville et y domiciliés, ces quatre derniers dûment autorisés, ont constitué à Martigny-Ville, sous la raison sociale **Closuit frères**, une société en nom collectif, commencée le 25 avril 1885. Genre d'affaires: Opérations de banque. Bureau: Sur la Place. M<sup>r</sup> Anatole Closuit a seul la signature sociale.

### Kanton Neuchâtel — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

*Bureau du Locle.*

**1885.** 27 mai. *La société en nom collectif Perrenoud frères, aux Ponts-de-Martel, est dissoute; les associés en opèrent eux-mêmes la liquidation.*

28 mai. Le chef de la maison **Montandon-Thiébaud**, au Locle, est Elise-Célestine Montandon, veuve de Charles-Frédéric, originaire du Locle et de la Brévine, domiciliée au Locle. Genre de commerce: Epicerie. Magasins: Quartier Neuf, n° 39.

28 mai. La maison **Montandon-Thiébaud**, au Locle, donne procuration à Adèle Grosclaude-Thiébaud, originaire française, domiciliée au Locle.

### Kanton Genéve — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

**1885.** 28 mai. *La raison „Louis Barretta“, aux Eaux-Vives, cesse d'exister dès ce jour ensuite de la renonciation du titulaire.* La maison est continuée dès ce jour et sous la raison **V<sup>ve</sup> Gavard-Pellet**, par Madame Joséphine Pellet, veuve de Julien Gavard-Pivet, de Ville-en-Sallaz (Haute-Savoie), domiciliée à Genève, laquelle reprend également l'actif et le passif de la maison radiée. Genre de commerce: Vins. — La maison **V<sup>ve</sup> Gavard-Pellet** donne dès ce jour procuration à l'ancien titulaire, Louis Barretta, domicilié à Genève. Bureau: 22, Quai des Eaux-Vives.

28 mai. Aux termes d'un acte reçu par M<sup>r</sup> Fontana, notaire à Genève, le dix-neuf mars mil huit cent quatre-vingt-cinq, il a été fondé, sous la raison **Société Immobilière du Pré-l'Évêque**, une société anonyme ayant pour objet l'acquisition, la possession, la jouissance et éventuellement la vente des immeubles formant au cadastre de la commune des Eaux-Vives les parcelles 1278 et 1292, ainsi que de tous autres immeubles que la société jugera à propos d'acquérir par la suite dans le canton de Genève. Le siège de la société est établi aux Eaux-Vives, Chemin de la Chapelle, n° 8. La durée de la société est fixée à cinquante années à compter du jour de l'acte qui la constitue. Le capital social est fixé à quatre-vingt mille francs, et est divisé en quatre-vingts actions de mille francs chacune, dont vingt-six représentant un apport en nature, sont entièrement libérées et cinquante-quatre, souscrites contre espèces, sont libérées de moitié. Les actions sont au porteur. Leur transmission affranchit le souscripteur primitif de toute responsabilité à raison des versements restant à effectuer. Les publications émanant de la société sont faites par l'organe de la Feuille d'avis officielle du canton de Genève. La société est administrée par un conseil d'administration composé de trois membres au moins et de sept membres au plus, élus pour cinq ans. Le président du conseil d'administration représente la société en justice, tant en demandant qu'en défendant. Pour les actes à passer et les signatures à donner, le conseil d'administration est valablement représenté par la majorité de ses membres ou par l'un de ses membres spécialement délégué et porteur d'un extrait de registre signé par le président ou par deux administrateurs. Pour l'exercice des deux premières années, le conseil d'administration est composé de MM.: Alfred Pouzet, président, des Eaux-Vives; Eugène Delphin, de Genève, et Gustave de Saint-Bon, de Veigy (Haute-Savoie), désignés par les statuts et tous domiciliés à Genève.

28 mai. Les suivants: Alphonse Pletti, d'origine italienne, et Léonce Verse, de Cuers (département du Var), tous deux domiciliés à Genève, ont constitué en cette ville et sous la raison sociale **Pletti & Verse**, une société en nom collectif qui a commencé le premier novembre 1884. Genre d'affaires: Toiles en tous genres. Usine et blanchisserie à Voiron (Isère). Entrepôt et bureau à Genève, 2, Rue de Neuchâtel.

28 mai. *La raison „Schira, R.“, à Genève, a cessé d'exister ensuite du décès de son titulaire survenu le 18 mars 1885.* La maison est continuée dès le 18 mars et sous la raison **M<sup>re</sup> Schira**, par Madame Marie Barrat, veuve de Remy Schira, de Genève, y domiciliée. Genre d'affaires: Imprimerie typographique. Ateliers et bureau: 3, Cours de Rive.

28 mai. Suivant statuts en date du premier avril 1885, il a été constitué sous la dénomination de **La Ruche, Association Suisse d'Épargne**, une association ayant pour but de constituer, par versements mensuels, un capital destiné à l'achat de valeurs à lots, et cela par séries d'une durée de cinq ans. Son siège est à Genève, n° 2, Boulevard de Plainpalais. Sa durée est de dix années, à partir du premier avril 1885. Sera admise à faire partie de l'association, toute personne déclarant adhérer à ses statuts et s'engageant à souscrire une ou plusieurs parts. La cotisation mensuelle est de trois francs par part et il sera versé en outre un droit d'adhésion de trois francs pour chaque part. La valeur nominative de chaque part une fois libérée est de fr. 180. Les sociétaires cesseront de faire partie de l'association, même avant la liquidation de la série à laquelle ils appartiennent: 1° En cas de maladie grave ou prolongée. 2° En cas de retard de trois mois de paiement de leurs cotisations. 3° En fournissant un remplaçant auquel les droits de l'associé démissionnaire seront transférés. 4° En cas de décès. Dans ces différents cas, les droits de l'associé sortant sont déterminés par les art. 9, 10, 12, 14 et 17 des statuts. L'association est administrée par une direction composée de un président, un secrétaire et un trésorier. Il est adjoint à la direction un comité d'administration composé de huit membres, tous élus pour un an par l'assemblée générale et rééligibles. Le conseil d'administration désignera parmi ses membres un vice-président, un vice-secrétaire et un vice-trésorier. L'assemblée générale élira chaque année trois censeurs chargés de contrôler la comptabilité. L'association est valablement engagée vis-à-vis des tiers par la signature collective des trois membres de la direction ou de leurs suppléants. Le mode d'emploi des fonds disponibles ainsi que le mode de répartition des intérêts et bénéfices revenant à chacune des séries est exposé en détail aux articles 3, 6, 7, 15, 16, 18, 19, 20 et 24 des statuts. Les associés son, déliés de toute responsabilité individuelle quant aux engagements de l'association. Dans les assemblées générales, ordinaires ou extraordinaires, lesquelles sont convoquées par le comité de direction ou d'administration, et dans certains cas par les censeurs, ou sur la demande d'un dixième des sociétaires, chaque associé n'aura droit qu'à une voix, quel que soit le nombre de ses parts. Conformément aux statuts, le comité de direction se compose pour le premier exercice des suivants: Henri Cartier, conseiller municipal, président; F. Poppé, pharmacien, vice-président; Camille Béraud, imprimeur, secrétaire; F. Nagy, médecin-dentiste, vice-secrétaire; Harry Poppé, banquier, trésorier; J. Durand, receveur, vice-trésorier, tous domiciliés à Genève ou dans la banlieue. Les autres membres du conseil d'administration sont: W. Beaufrère, horloger; Léon Issartel, marchand-tailleur; F. Roland, négociant; Doct<sup>r</sup> A. Sobiesky; Auguste Wenz, tous domiciliés à Genève ou dans la banlieue.

29 mai. Les suivants: Ambroise Duret, de Genève, domicilié à Saint-Jean (Petit-Saconnex), et Alfred Rannaz, de Cluses (Haute-Savoie), y domicilié, ont constitué à Genève et sous la raison sociale **A. Duret & C<sup>e</sup>**, une société en nom collectif qui a commencé le 15 mai 1885. Genre d'industrie: Fabrique de mouvements et d'ébauches d'horlogerie. Bureaux: 17, Boulevard James-Fazy.

**Schweizerische Fabrik- und Handelsmarken.**  
**Marques suisses de fabrication et de commerce.**

**Berichtigung.**

Der Eigenthümer der unter No 1381 eingetragenen Marke heißt:  
 Dr. med. **G. Weissflog**, Arzt in Altstetten (Zürich),  
 und nicht: Dr. med. *G. Weissflog*,  
 wie irrtümlicherweise in Nr. 54 dieses Blattes publiziert wurde.  
 Eidg. Amt für Fabrik- und Handelsmarken.

Vom eidg. Markenamt vollzogene Eintragungen:  
 Enregistrements effectués par le Bureau fédéral des marques:

Den 26. Mai 1885, 8 Uhr Vormittags.  
 No 1388.

*Albert Fleiner*, Fabrikant,  
 Aarau.



**Künstlicher Portland-Cement.**

Le 26 mai 1885, à huit heures avant-midi.  
 No 1389.

*Girard-Perregaux & C<sup>ie</sup>*, fabricants,  
 Chaux-de-Fonds.



**Boîtes, mouvements et cadrans de montres.**

Le 26 mai 1885, à huit heures avant-midi.  
 No 1390.

*Girard-Perregaux & C<sup>ie</sup>*, fabricants,  
 Chaux-de-Fonds.



**Boîtes, mouvements et cadrans de montres.**

Le 26 mai 1885, à huit heures avant-midi.  
 No 1391.

*Girard-Perregaux & C<sup>ie</sup>*, fabricants,  
 Chaux-de-Fonds.



**Boîtes, mouvements et cadrans de montres.**

Le 26 mai 1885, à huit heures avant-midi.  
 No 1392.

*Girard-Perregaux & C<sup>ie</sup>*, fabricants,  
 Chaux-de-Fonds.



**Boîtes, mouvements et cadrans de montres.**

Le 26 mai 1885, à huit heures avant-midi.  
 No 1393.

*Girard-Perregaux & C<sup>ie</sup>*, fabricants,  
 Chaux-de-Fonds.



**Boîtes, mouvements et cadrans de montres.**

Le 27 mai 1885, à neuf heures avant-midi.  
 No 1394.

*Manufacture de tabacs et cigares de Monthey*,  
 Monthey (Valais).



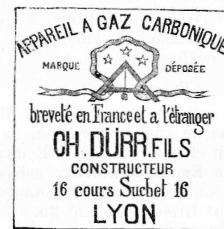
**Tabacs à fumer.**

**Marques étrangères de fabrication et de commerce.**

Enregistrement effectué par le Bureau fédéral des marques:

Le 30 mai 1885, à neuf heures avant-midi.  
 No 638.

*Charles Dürr fils*, constructeur,  
 Lyon.



**Appareils à gaz acide carbonique pour le tirage de la bière et le gazage des boissons.**

**Einnahmen der Zollverwaltung in den Jahren 1884 und 1885**

Recettes de l'administration des péages dans les années 1884 et 1885

Monate Mois	1884		1885		1885			
	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Mehreinnahme Augmentation		Mindereinnahme Diminution	
Januar <i>Janv.</i>	1,518,781	21	1,300,801	23	—	—	217,979	98
Febr. <i>Févr.</i>	1,703,807	65	1,521,364	36	—	—	182,443	29
März <i>Mars</i>	1,844,724	16	1,894,171	—	49,446	84	—	—
April <i>Avril</i>	1,762,831	26	1,834,327	96	71,496	70	—	—
Mai <i>Mai</i>	1,759,160	32	1,775,573	32	16,413	—	—	—
Juni <i>Juin</i>	1,613,660	09	—	—	—	—	—	—
Juli <i>Juillet</i>	1,540,827	27	—	—	—	—	—	—
August <i>Août</i>	1,508,220	29	—	—	—	—	—	—
Sept. <i>Sept.</i>	1,706,467	16	—	—	—	—	—	—
Oktob. <i>Octobre</i>	1,874,058	95	—	—	—	—	—	—
Nov. <i>Nov.</i>	1,925,770	64	—	—	—	—	—	—
Dez. <i>Déc.</i>	2,728,268	59	—	—	—	—	—	—
Total	21,486,577	59	—	—	—	—	—	—
auf Ende Mai à fin mai	8,589,304	60	8,326,237	87	—	—	263,066	73

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 30. Mai 1885.
Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 30 mai 1885.

Main financial table with columns: Nr., Firma, Raison sociale, Noten - Billets (Emission, Circulation), Gesetzhche Baarschaft, inbegriffen das Guthaben bei der Zentralstelle, Noten anderer schweiz. Emissionsbanken, Uebrig Kassaestände, Total. Includes summary rows for 'Stand am 23. Mai 1885' and 'Etat au 23 mai 1885'.

Spezieller Ausweis der schweiz. Emissionsbanken (inclusive Zweiganstalten) mit beschränktem Geschäftsbetrieb.
Etat spécial des banques d'émission suisses (y compris les succursales) avec opérations restreintes.

Vom 30. Mai 1885. — Du 30 mai 1885.

(Artikel 15 und 16 des Gesetzes.) (Articles 15 et 16 de la loi.)

Table detailing bank activities with columns: Nr., Firma, Raison sociale, Noten-Emission, Notendeckung nach Art. 15 des Gesetzes, Innett 4 Monaten fällige, Total.

Aktiven - Actif

Passiven - Passif

Table with columns: Nr., Firma, Raison sociale, Gesetzhche Baarschaft, Notendeckung, Uebrig kurzfristige Guthaben, Total, Noten-Zirkulation, In längst. 8 Tagen zahlbare Schulden, Wechselschulden, Total.

\* Ohne Fr. 12,701. 21 Scheidemünzen und nicht tarifierte fremde Münzen.
\* Sans fr. 12,701. 21 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées.
Disconto am 1. Juni 1885 in Zürich, Basel, Bern, St. Gallen: 3%, Genf: 2 1/2%, Lausanne: 3 1/2%.
Escompte le 1er juin 1885 à Zurich, Bâle, Berne, St-Gall: 3%, Genève: 2 1/2%, Lausanne: 3 1/2%.

### Rückzug der alten Banknoten.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß der Bundesrath, in Ausführung von Art. 52 des Banknotengesetzes, den Endtermin für die Einlösung der alten Banknoten durch die Emissionsbanken auf den **1. Juli 1885** festgesetzt hat.

Auf diesen Zeitpunkt haben dieselben den Betrag ihrer noch ausstehenden Noten an die eidg. Staatskasse einzuzahlen, welche dann, an der Stelle der Banken, die Einlösungspflicht zu übernehmen hat.

Wir ersuchen die Inhaber von alten Banknoten, dieselben bis zum 1. Juli nächsthin an der Kasse der emittirenden Bank zur Einlösung vorzuweisen oder deren Einlösung durch eine andere Emissionsbank vermitteln zu lassen.

Bern, den 1. Mai 1885.

Eidg. Finanzdepartement.

### Retrait des anciens billets de banque.

Nous portons par la présente à la connaissance du public, qu'en vertu de l'art. 52 de la loi fédérale sur l'émission et le remboursement des billets de banque, le conseil fédéral a fixé le terme définitif pour le remboursement des anciens billets par les banques d'émission au **1<sup>er</sup> juillet 1885**.

A l'expiration de ce délai, ces derniers auront à verser le montant de leurs billets non rentrés à la caisse fédérale, chargée d'opérer le remboursement à la place des banques.

Nous invitons les porteurs d'anciens billets à présenter ceux-ci au remboursement jusqu'au 1<sup>er</sup> juillet prochain à la banque qui les émis ou en faire soigner le remboursement par l'intermédiaire d'une autre banque d'émission.

Berne, le 1<sup>er</sup> mai 1885.

Département fédéral des finances.

### Aus den Bundesrathsverhandlungen vom 1. Juni 1885.

**Betriebs- und Konkurswesen.** Der Nationalrath hat dem Bundesrath zur Berichterstattung ein Gesuch des Zentralvorstandes des Vereins schweiz. Geschäftsreisender übermittelt, welches dahin geht, es möchte die Bundesversammlung sofort die Kommissionen ernennen, welche den Gesetzentwurf über Betreibung und Konkurs zu prüfen haben.

Wiewohl das eidg. Justiz- und Polizeidepartement sich mit dieser Frage in besonders angelegentlicher Weise befaßt, so haben doch die vielen, ebenso wichtigen, als dringenden Geschäfte, womit dasselbe seit ungefähr zwei Jahren ausnahmsweise in Anspruch genommen ist, ihm, bei den beschränkten Hülfsmitteln, über die es verfügt, noch nicht gestattet, einen Gesetzentwurf über Betreibung und Konkurs vorzulegen, den es für hinlänglich vorbereitet halten könnte. Das Departement hegt jedoch die zuversichtliche Hoffnung, diesen Entwurf noch dieses Jahr dem Bundesrath vorlegen zu können, und möglicherweise ist auch der Bundesrath im Falle, der Bundesversammlung denselben auf die Dezembersession zu unterbreiten. Da man aber diesen Entwurf vorerst noch der Beurtheilung von Sachverständigen und besonders des Comité des Schweizerischen Handels- und Industrievereins, der dies ausdrücklich gewünscht hat, wird unterstellen müssen, so wird noch einige Zeit verfließen, bevor die Bundesversammlung sich mit diesem Entwurfe wird befassen können. Der Bundesrath spricht daher den eidg. Räten gegenüber seine Ansicht dahin aus, daß es verfrüht wäre, die mit dem Studium desselben zu betrauernden Kommissionen schon jetzt zu ernennen.

### Bekanntmachung der schweiz. Postverwaltung.

**Einführung des Poststückverkehrs mit Annam.** Vom 1. Juni 1885 an können Poststücke (colis postaux) nach Annam zu den gleichen Taxen und Bedingungen zur Beförderung angenommen werden, wie solche nach Tonking.

Die in der Schweiz zu beziehende Taxe für Poststücke nach Annam beträgt demnach sowohl via Marseille, als via Neapel Fr. 4. 50 (Vergütung an Frankreich, bezw. Italien Fr. 4). Bei der Leitung über Marseille bedarf es einer und bei derjenigen über Neapel zweier Zolldeklorationen, nebst je einer Begleitadresse.

Die den Poststückverkehr mit Annam vermittelnden Schiffe gehen von Marseille jeden 2. Sonntag (erstmal am 7. Juni) und von Neapel jeden 2. Dienstag (erstmal am 9. Juni 1885) ab.

Bis auf Weiteres bleibt dieser Verkehr auf die Hafentorte Quinhon und Tourane beschränkt.

Indessen können Poststücke auch nach allen andern Orten Annam's zur Beförderung angenommen werden in der Meinung, daß die Adressaten diese Stücke dann in einem der hievorigen genannten Häfen abzuholen oder für deren Weitertransport von diesen Häfen bis zum Bestimmungsort auf eigene Kosten und Gefahr zu sorgen haben.

### Publication de l'administration des postes suisses.

**Extension du service des colis postaux aux relations avec l'Annam.** A partir du 1<sup>er</sup> juin 1885, les colis postaux à destination de l'Annam pourront être acceptés au transport aux mêmes taxes et conditions que pour le Tonkin.

Les taxes à percevoir en Suisse pour les colis postaux à destination de l'Annam s'élèvent donc, tant via Marseille que via Naples, à fr. 4. 50 (bonification à la France, soit à l'Italie fr. 4). Outre un bulletin d'expédition (adresse d'accompagnement), il faut, pour l'acheminement via Marseille, une déclaration et via Naples deux déclarations en douane.

Les paquebots effectuant l'échange des colis postaux avec l'Annam partent de Marseille tous les deux dimanches (pour la première fois le 7 juin) et de Naples tous les deux mardis (le 9 juin 1885 pour la première fois).

Cet échange reste, jusqu'à nouvel ordre, limité aux ports de Quinhon et de Tourane. Toutefois, les colis postaux pourront être acceptés pour toutes les localités de l'Annam, à charge par les destinataires de faire prendre leurs envois aux ports sus-indiqués ou d'en assurer le transport à leurs risques et périls entre Quinhon ou Tourane et le lieu de leur résidence.

### Bericht des schweizerischen General-Konsuls in Yokohama,

Herrn A. Wolff, pro 1884.

(Generalkonsulat für Japan.)

Ihrem Wunsche um frühzeitige Einsendung des Berichtes über das verflossene Jahr nachkommend, muß ich gleich hier bemerken, daß ein solcher Bericht zur Zeit nothgedrungen sehr lückenhaft ausfallen muß, und zwar hauptsächlich aus dem Grunde, daß die offiziellen Handelsstatistiken noch nicht komplettirt sind und kaum vor 3—4 Monaten veröffentlicht werden können. Die nachfolgenden wenigen statistischen Angaben können daher unmöglich ganz genau sein, obschon sie im großen Ganzen wenig von den korrekten Ziffern abweichen dürften.

Vom kommerziellen Standpunkt aus betrachtet bietet ein Rückblick auf das Jahr 1884 wenig Erfreuliches. Wie schon in meinen frühern Berichten angedeutet, stand es zu erwarten, daß der Handel sowohl wie das Land im Allgemeinen zu leiden haben würden unter den seit zwei Jahren von seiten des Finanzministeriums gemachten Anstrengungen, das Papiergeld auf eine gesündere Basis zu bringen, vermittelst allmählicher Reduktion der in Zirkulation befindlichen Noten und durch Anhäufung einer Silberreserve zum Zwecke der späteren Wiederaufnahme der Baarzahlungen. Diese beiden Operationen würden und werden heute noch mit ziemlichem Erfolg durchgeführt, die Verminderung des im Umlauf befindlichen Volumens von Papiergeld aber hatte die ganz logische Folge, daß die Preise im Allgemeinen zurückgingen, während die Beschaffung der Mittel für fixe Zahlungen, wie Grundsteuern, Kapitalzinsen etc. immer größere Opfer erforderte. So ungünstig indessen diese Umstände auf den Handel in den offenen Häfen auch einwirkten, so machten sich deren Folgen noch weit mehr im Innern des Landes geltend, denn der Bauer ist ja hier der Hauptsteuerzahler, und da die Preise seiner Produkte durchgehends sich auf einem sehr niedrigen Niveau bewegten, was ihn oft in die Unmöglichkeit versetzte, seine Verpflichtungen zu erfüllen, so ereignete es sich verschiedene Male, daß die Landbevölkerung, welche überdies durch politische Agitatoren aufgereizt wurde, durch gewaltsame Versuche sich ihrer finanziellen Verbindlichkeiten zu entledigen suchte, sei es durch Thätlichkeiten gegen ihre Kreditoren, oder durch unrechtmäßiges Besitzergreifen und Zerstören der Schuldtitel, oder gar durch offene Revolte, welche Versuche aber von der Regierung stets prompt und energisch unterdrückt wurden.

Japan's Gesamtverbindlichkeiten betragen gegenwärtig:

Innere Schuld . . . . .	Yen 222'818,581
Papiergeld . . . . .	» 93'414,360
Außere Schuld . . . . .	» 8'476,072
Total Yen	324,709,013

Diese Summe zeigt gegenüber dem Vorjahre eine Abnahme von zirka 10'600,000 Yen, und gegenüber 1880 von zirka 33'000,000 Yen, so daß also während den letzten 5 Jahren Japan je zirka 7 Millionen Yen an seiner Schuld abgetragen hat.

Der Totalbetrag des in Umlauf befindlichen, nicht konvertirbaren Papiergeldes weist folgende Zahlen auf:

1878 . . . . .	Yen 120'927,209	Abnahme
1879 . . . . .	» 113'427,992	Yen 7'499,217
1880 . . . . .	» 108'683,203	» 4'744,789
1881 . . . . .	» 106'061,439	» 2'621,764
1882 . . . . .	» 105'639,228	» 422,211
1883 . . . . .	» 98'290,352	» 7'348,876
1884 . . . . .	» 93'414,360	» 4'875,992

Es sind somit in den letzten sieben Jahren zirka 27½ Millionen Yen der Zirkulation entzogen worden, wovon 12 Millionen allein auf die letzten 2 Jahre fallen. Ich spreche hier nur von dem von der Regierung selbst ausgegebenen Papiergeld, denn es zirkuliren daneben noch für fernere zirka 33 Millionen Yen nicht konvertirbare Noten, die von den Nationalbanken unter Garantie der Regierung emittirt wurden.

Ich möchte gleich hier ein für allemal bemerken, daß der Silber-Yen, oder was im Werthe dasselbe ist, der mexikanische Dollar, zum gegenwärtigen Kurse einem Werth von zirka Fr. 4. 50 entspricht.

Genannte Reduktion von 27½ Millionen Yen wurde auf zwei Wegen bewerkstelligt, einerseits vermittelst jährlichen Entzuges aus der Zirkulation des Budgetüberschusses, und andererseits durch den Verkauf von Schatzscheinen mit festen Terminen, welche 6% Zinsen tragen und in Silber rückzahlbar sind.

Das praktische Resultat dieser Maßregeln des Finanzministeriums war eine bedeutende Besserung des Werthverhältnisses des Papiergeldes zum Silber, wie folgende Aufstellung des jährlichen Durchschnittskurses des Papier-Yen gegen den Silber-Yen zeigt:

1880: 1. 47.7.	1882: 1. 57.1.	1884: 1. 08.5
1881: 1. 69.8.	1883: 1. 25.7.	

Man dürfte daher bereits hoffen, daß das Prämium auf Silber demnächst gänzlich verschwinden würde, als gegen den Schluß des Jahres ein Ereigniß eintrat, welches deutlich bewies, daß der forcirt bessere Kurs des Papiergeldes, wenn auch nicht faktiv, jedenfalls auf ziemlich prekärer Grundlage ruht, und daß das Publikum im Allgemeinen noch kein rechtes Vertrauen zu der Sache hat. Dieses Ereigniß bestand in den bekannten jüngsten Vorfällen in Seoul, der Hauptstadt Korea's, wo ein blutiger Zusammenstoß zwischen den dort stationirten japanischen Soldaten mit chinesischen Truppen und koreanischem Pöbel damit endigte, daß die japanische Legation zerstört wurde und der japanische Gesandte temporär sich zurückziehen mußte. Die Tragweite dieser Vorfälle konnte bei den spärlichen Nachrichten, die die japanische Regierung anfangs darüber bekannt werden ließ, nicht berechnet werden, doch ging die Erregung in Japan sehr hoch und man sprach während einiger Zeit ganz ernsthaft von einer größeren militärischen Expedition nach Korea oder gar nach China, bis dann im Januar dieses Jahres (1885) der nach Seoul gesandte außerordentliche Bevollmächtigte Japan's durch einen in jeder Beziehung ehrenvollen Vertrag die Sache, soweit sie wenigstens Japan und Korea betrifft, friedlich beilegte.

Während nun der Kurs des Papiergeldes das ganze Jahr hindurch mit nur unbedeutenden Variationen ziemlich stabil sich verhalten hatte, fiel derselbe in Folge genannter Vorfälle in Zeit von wenigen Tagen von 111 auf 140, wobei die Schwankungen auf und abwärts an einem Tage oft über 10% betrug, um dann ebenso rasch eine steigende Tendenz zu verfolgen. Es genügte somit der bloße Glaube an die Möglichkeit, daß die Regierung größere Baarauslagen in Verbindung mit den erwähnten Ereignissen zu machen gezwungen sein dürfte, um das Vertrauen in die mehrjährigen Finanzmaßregeln zu zerstören, und das Papiergeld zu einem Gegenstand der wildesten Spekulation zu machen.

Abgesehen von diesen außerordentlichen Vorfällen ist, wie obige Ziffern beweisen, die finanzielle Position Japan's jedenfalls eine gesündere als seit langer Zeit, und wenn auch die Maßregeln, die zur Erlangung derselben nothwendig waren, wie schon erwähnt, dem Handel wie dem Volke viele Entbehrungen auferlegten, wie dies übrigens in andern Ländern unter ähnlichen Verhältnissen auch der Fall gewesen, so ist doch anzunehmen, daß die schlimmste Periode nunmehr hinter sich liegt, und daß nach und nach

die Verhältnisse sich ausgleichen werden und der Handel sich wieder in normaleren Grenzen bewegen wird. Vorher kann sich auch kein gesundes Geschäft entwickeln. Ich muß hier aus früheren Berichten wiederholen, daß diese Fluktuationen im Werthe des Silbers sich eigentlich nur auf die dem auswärtigen Handel geöffneten Häfen beschränken, indem die fremden Kaufleute nur gegen Silber kaufen oder verkaufen, während im Innern des Landes Papiergeld das einzige Zahlungsmittel ist. Wie sehr aber der Produzent im Innern von diesen Fluktuationen betroffen wird, mag folgendes Beispiel beweisen. Der wichtigste Exportartikel Japan's ist *Rohseide*, und wenn wir einen Picul (à ca. 60 kg) Grappes als Basis annehmen, und den dafür in Yokohama bezahlten Durchschnittswert in Dollars oder Silber-Yen mit dem jeweiligen Aequivalent in Papiergeld vergleichen, so erhalten wir folgendes Resultat:

Jahr	Silber-Yen	Papier-Yen
1881	540	917
1882	480	754
1883	470	590
1884	420	455

Allerdings hat, wie diese Aufstellung zeigt, der Verkaufspreis des Artikels eine bedeutende Entwerthung erfahren, aber selbst wenn wir für 1884 einen Erlös von 540 Silber-Yen annehmen würden, so erhält der Produzent für dasselbe Quantum Seide 332 Papier-Yen, oder über  $\frac{1}{3}$  weniger als im Jahr 1881, und da in der letzten Saison 30,000 Piculs Seide zum Export kamen, so beträgt der Ausfall auf diesem Artikel allein, abgesehen von der Depreziation im Verkaufswerte, ca. 9 Millionen Yen. Daß diese Reduktion des Einkommens der produzierenden Klasse, welche zugleich der Hauptkonsument der importirten Artikel ist, bei einem Gesamt-handel für ganz Japan von ca. 60 Millionen Yen einen bedeutenden Einfluß auch auf den Importhandel ausüben muß, liegt auf der Hand.

Das Budget für das Finanzjahr vom 1. Juli 1884 bis 30. Juni 1885 zeigt eine Totalerinnahme von 75'982,969 Yen und eine Totalausgabe vom selben Betrag. Unter den Einnahmen figuriren nebst andern folgende Beiträge:

Landtaxe	42'097,966	Yen
Grundsteuer auf bebaubarem Boden in städtischen Gebieten	790,600	»
Steuer auf Sake (Reisbranntwein)	16'813,612	»
Zölle	2'610,000	»
Tabaksteuer	1'588,200	»
Handelsklassensteuer (Banken, Gesellschaften und Firmen)	531,483	»
Steuer auf Wagen aller Art	453,847	»

Diese Zahlen zeigen deutlich genug, wie stark der Bauer gegenüber dem Städtebewohner und der kaufmännischen Klasse belastet ist, und wenn auch an und für sich genommen der Betrag der Landtaxe nicht übertrieben hoch ist (dieselbe, mit Einschluß der Grundrente sowohl wie der Taxen, repräsentirt gegenwärtig ca. 30% des Nettoeinkommens der Bauern), so macht sich die Abgabe bei den jetzigen niedrigen Preisen der Produkte um so fühlbarer nach den vorhergehenden Jahren einer allerdings gewissermaßen fiktiven Prosperität. Es soll aber jetzt eine Reform des Steuerwesens in Aussicht stehen.

Mit Bezug auf Handelsgesetzgebung habe ich zu bemerken, daß im Laufe des Berichtjahres ein Gesetz zum Schutze der *Handels- und Fabrikmarken* erlassen wurde, welches wenig von derartigen europäischen Gesetzen abweicht. Allerdings genießen die hier niedergelassenen Fremden die Vortheile dieses Gesetzes in Folge ihrer extraterritorialen Stellung noch nicht direkt, da es dazu besonderer Vereinbarungen zwischen den betreffenden Staaten bedarf, immerhin ist aber damit ein lobenswerther Anfang gemacht, dem bisher von vielen Japanern auf die offenste und unverschämteste Weise betriebenen Gebrauch und Nachahmung alt bekannter Marken ein Ziel zu setzen.

Der Ertrag der letztjährigen Ernten war im Ganzen befriedigend, einzig die *Baumwollerte* zeigte einen bedeutenden Ausfall, da die Pflanzen von den außergewöhnlich starken Stürmen im Monat September hart mitgenommen wurden. Dieser Umstand veranlaßte dann gegen Ende des Jahres eine plötzliche lebhaftere Nachfrage nach importirten Baumwollartikeln aller Art, welche aber, einmal gesättigt, ebenso schnell und plötzlich wieder erlosch.

Ueber die Erzeugnisse der Bergwerke und der Industrie habe ich meinen früheren Berichten nichts beizufügen. Mit Ausnahme einiger bedeutender Kohlenminen im Süden bleibt der Ertrag der Bergwerke immer noch sehr unbedeutend, wobei freilich zu bemerken ist, daß die Ausbeutung im Allgemeinen noch auf ziemlich irrationelle Weise betrieben wird. Immerhin scheint es nunmehr festgestellt zu sein, daß Japan bei weitem nicht so viel mineralische Reichthümer besitzt, wie man früher allgemein vermuthete.

Was die Industrie anbetrifft, so litt sie natürlich auch schwer unter den allgemein gedrückten Verhältnissen, besonders diejenigen Branchen, welche für den Export arbeiten. Einzig die einheimische *Seidenindustrie*, welche hauptsächlich in und um Kioto zu Hause ist, scheint sich wieder etwas erholt zu haben, und es kaufte dieselbe auf dem Yokohamamarkt ansehnliche Quantitäten Rohseide, während die grobtrügigen Seiden, welche im vorhergehenden Jahr so zahlreich hier zum Verkauf angeboten wurden, wieder wie früher direkt nach Kioto gingen, da der einheimische Fabrikant mehr dafür bezahlen konnte als der Exporteur.

Die Totalimport- und Totalausfuhr weisen für Yokohama folgende Zahlen auf:

	1884	1883	1882
Import Yen	19'039,990	18'618,612	20'208,802
Export »	21'416,961	25'691,215	26'661,889
Total Yen	40'456,951	44'309,827	46'870,691

Es ergibt sich somit eine Verminderung des Totalhandels für 1884 von ca. 10% gegenüber dem Vorjahre, welche theilweise durch die Abnahme der Quantitäten, theilweise auch durch die für Importen sowohl wie für Exporten vorherrschenden billigeren Preise zu erklären ist. Der Import allein genommen zeigt eigentlich eine Zunahme, doch figuriren darunter nicht unbedeutende Beträge für Artikel, welche ausschließlich für amtliche Rechnung eingeführt wurden, wie z. B. Eisenbahnschienen, Maschinen, neue Steamers, welche drei Artikel allein z. B. für das letzte Jahr sich auf 1'650,000 Yen summiren, und welche doch nicht zum eigentlichen Handel Yokohama's gezählt werden können.

Der Importhandel ergab im Allgemeinen wenig befriedigende Resultate, denn wenn auch die großen Verluste früherer Jahre sich nicht wiederholen, so ergaben doch die Unternehmungen, wenn überhaupt, nur sehr bescheidene Gewinnste. Die Nachfrage im Allgemeinen war ungewiß, und machte sich nur ab und zu in kurzen Momenten geltend. Im Ganzen genommen sind die Importeure vorsichtiger geworden und werden die Quantitäten sowohl wie die Qualitäten der eingeführten Waaren mehr als früher den Bedürfnissen des Marktes angepaßt; auch wird heutzutage ein großer Theil der Bezüge nur gegen feste Kontrakte gemacht. Abgesehen aber davon, daß bei dieser Art Geschäfte die zu verdienende Kommission meist eine sehr kleine ist, so hat die Erfahrung leider gezeigt, daß dieselben ebensoviele Risiken bieten wie die Einkäufe à découvert. In Folge der eigenthümlichen Verhältnisse nämlich, unter welchen die hier angesiedelten Fremden leben und die ihnen nicht erlauben, mit dem Konsumenten im Innern direkte Geschäfte zu machen, so daß der ganze Handel in den offenen Häfen durch eine kleine Anzahl japanischer Zwischenhändler vermittelt wird und werden muß, welche meist wenig eigene Mittel besitzen und auch im übrigen nicht sehr scrupulös sind, wird bei ungünstiger Marktlage, wenn die kontrahirte Waare ankömmt, der geringste Vorwand, wie unbedeutende Abweichungen in der Qualität, oder etwas verspätete Ankunft, benützt, um die Abnahme der Waare zu verweigern, oder wenigstens unverhältnißmäßig große Abzüge zu erzwingen, und die Erfahrung hat zur Genüge gezeigt, daß es selten etwas nützt, gegen solche Leute gerichtlich vorzugehen, da selbst bei einem Urtheil zu Gunsten des Klägers der Verurtheilte höchst selten im Stande ist, seinen ihm auferlegten Verpflichtungen nachzukommen, während andererseits beim Abschluß solcher Kontrakte nur in seltenen Fällen ein Aufgeld bezahlt wird. Auch die bei Verkäufen stipulirte Lieferzeit wird nur höchst selten eingehalten, so daß es mehr die Regel als die Ausnahme ist, daß der Käufer mit Bezug der Waare 2 bis 4 Monate im Rückstande ist, und da die Wechselkurse im Allgemeinen eine weichende Tendenz verfolgten, so erwachsen dem Importeur auch aus diesem Umstand nicht geringe Nachteile und Verluste.

Wie sehr der Konsum von importirten Artikeln sich einzuschränken gezwungen sah, beweist der wichtigste Artikel, *Baumwollgarn*, wovon importirt wurden: 1882: 207,593 Piculs, 1883: 174,152 Piculs, 1884: 136,073 Piculs.

Letztere Zahl wäre ohne Zweifel noch bescheidener geblieben, wenn nicht, wie schon früher erwähnt, ein bedeutender Ausfall in der einheimischen Baumwollerte gegen Ende des Jahres eine größere Nachfrage nach importirten Garnen hervorgerufen hätte.

Indem ich mir vorbehalte, später, wenn die offiziellen Statistiken zur Hand sind, nähere Angaben über die aus der Schweiz importirten Artikel zu machen, berühre ich dieselben heute nur kurz.

Die bedeutendsten unter diesen Artikeln sind *Satin mi-soie noir, teint en floss*, welche ausschließlich aus der Schweiz und Deutschland bezogen werden, während Frankreich ein bescheidenes Quantum halbseidene Satins, aber teint en pièces, liefert. Es ist schwer festzustellen, in welcher Proportion die genannten Länder an dem Artikel partizipiren, denn die Zolltabellen geben darüber nur ungenügenden Aufschluß. So geben dieselben für das Jahr 1883 unter dem allgemeinen Titel «Satins, gemischte seidene und baumwollene Gewebe» einen Totalimport für Yokohama von 598,332 Yards im Werthe von 348,466 Yen, für ganz Japan von 756,272 Yards im Werthe von 429,884 Yen an, und ferner für dasselbe Jahr den Gesamtimport der nämlichen Artikel aus folgenden Ländern in nachstehender Proportion:

Deutschland	462,094	Yards im Werth von	259,489	Yen
Frankreich	163,161	» » » »	93,360	»
Schweiz	115,603	» » » »	68,125	»
England	15,304	» » » »	8,829	»
China	110	» » » »	79	»

Total 756,272 Yards im Werth von 429,882 Yen.

Nun wird mir aber von einer hiesigen Schweizer Firma mitgetheilt, daß sie allein im Jahr 1883 nur in Yokohama 105,000 Yards Satins schweizerischen Ursprungs importirt habe, so daß obige offizielle Angabe von einem Gesamtimport von ganz Japan aus der Schweiz von 115,603 Yards unmöglich richtig sein kann. Jedenfalls ist anzunehmen, daß der weitaus größere Theil des unter Frankreich angebezogenen Quantum ebenfalls aus der Schweiz stammt, da diese Waaren sämtlich über Marseille spedirt werden und die hiesige Douane bis vor Kurzem überhaupt die Gewohnheit hatte, nur den Verschiffungs-, bezw. den Bestimmungshafen der Waaren anzugeben. Es darf daher wohl angenommen werden, daß der Import von Satins aus der Schweiz zu dem aus Deutschland sich wie 1 zu 2 verhält.

Die Einfuhr von *Satins* in Yokohama im Jahr 1884 hat diejenige des vorhergehenden Jahres jedenfalls überstiegen, nach meiner Schätzung um ca. 3000 Stück à ca. 30 Yards, was vielleicht theilweise darin seinen Grund hat, daß die einheimische Fabrikation bis gegen Mitte des Jahres so zu sagen gänzlich feierte. Das Geschäft im Allgemeinen war sehr schleppend und die Preise waren nicht sehr befriedigend, da dieselben in Anlehnung an die stets weichenden Preise für Rohseide fortwährend eine fallende Tendenz verfolgten. Einige wenige Marken, welche sich durch skrupulöses Festhalten an ihrer bisherigen guten Qualität das Vertrauen der Konsumenten zu gewinnen und zu erhalten wußten, erfreuten sich eines couranten und verhältnißmäßig befriedigenden Absatzes, während das gros der Importationen sich mit einer höchst bescheidenen Kommission begnügen mußte. Wie für alle couranteren Importartikel, ist die Konkurrenz für Satins eben sehr groß, wie schon aus dem Umstande hervorgeht, daß am Ende des Jahres ein unverkaufter Vorrath von ca. 7000 Stück, also etwa  $\frac{1}{3}$  des Jahreskonsums, vorgetragen werden mußte. Bei der verminderten Kaufkraft des Landes erstreckte die Nachfrage sich hauptsächlich auf die billigen sekundären Qualitäten, welche heute weitaus den größeren Theil der Einfuhren ausmachen.

Wie schon in früheren Berichten bemerkt, muß man sich für diesen Artikel mit Bezug auf Farbe, Glanz, Appret, Lisière, Aufmachung und ähnliche Details ganz genau an die Anforderungen des hiesigen Marktes halten, um nicht zu Schaden zu kommen, und muß daher von Aussendungen entschieden abgerathen werden, welche in Unkenntniß dieser Details unternommen würden. Zu bemerken ist noch, daß während Satins früher nur in einer Breite von 30 Inches englisch, höchstens 30  $\frac{1}{2}$ , importirt wurden, die Konsumenten heute ausschließlich volle 31 Inches verlangen.



Wie oben angedeutet, werden hauptsächlich aus Frankreich auch etwas Satins teints en pièce importirt, und zwar diese in 30 Inches Breite, doch scheint der Artikel hier nicht sehr lebensfähig zu sein. Bei der jetzigen Tendenz nach billiger Waare gelingt es wohl hie und da, einen Posten abzusetzen, aber nur wenn 20 à 30 % billiger als die Satins teints en flottes, auch ist der Konsum davon gar kein regelmäßiger und dürfte wohl gänzlich verschwinden, sobald die allgemeinen Verhältnisse sich wieder etwas gebessert haben werden. Bis jetzt haben die meisten Versuche mit diesem Artikel nur herben Verlust gelassen.

Bei dieser Gelegenheit muß ich eines Umstandes erwähnen, der bei den Importeuren von Satin, und übrigens auch noch anderer, ad valorem taxirter Artikel, viel Unzufriedenheit erregt. Laut Vertrag bezahlen Satins einen Werthzoll von 5 %, welcher auf dem Fabrikcosto unter Weglassung aller Packungs- und Speditionsspesen zu entrichten ist, wobei die hiesige Zollbehörde den Frankenwerth oder andere fremden Valuten zu einem fixen, bei dem jetzigen niedern Stand des Silbers für sie allerdings ungünstigen, Kurs in Yen konvertirt. Nun hat die Douane hier seit längerer Zeit es sich zur Regel gemacht, keine der eingereichten Fakturen anzuerkennen, sondern den Zoll auf einem mindestens 5 % höhern Werthe zu erheben. Regreß ist dagegen nicht möglich, da die Zollbehörde auf ihr gemachte Vorstellungen einfach antwortet, wenn der Importeur mit ihrer Schätzung nicht zufrieden sei, so könne er ja laut Vertrag ihr die Waare zu dieser Schätzung überlassen; das kann aber dem hiesigen Kaufmann

nicht konveniren, denn er würde ja alle auf der Waare haftenden Spesen plus Fracht, Assekuranz und Kommission hier verlieren, die natürlich mehr als jene, von der Douane verlangten extra 5 % ausmachen würden. Daß aber eine solche eigenthümliche Praktik der Zollbehörde viel böses Blut macht, liegt auf der Hand. (Fortsetzung folgt.)

#### Situation de la Banque de France.

	21 mai	28 mai		21 mai	28 mai
	Fr.	Fr.		Fr.	Fr.
Encaisse métal*	2,150,536,054	2,163,362,630	Circulation de		
Portefeuille . . .	794,313,549	837,812,956	billets . . .	2,794,327,595	2,782,667,945
Avances sur nantissement . . .	293,127,887	291,329,785			

#### Situation de la Banque d'Angleterre.

	21 mai	28 mai		21 mai	28 mai
	£	£		£	£
Encaisse métal*	26,623,606	26,811,880	Billets émis . . .	41,146,215	41,424,440
Réserve de billets	16,680,530	17,201,075	Dépôts publics . . .	7,824,595	7,519,069
Effets et avances	21,016,143	20,836,282	Dépôts particuliers .	27,326,366	27,931,058
Valeurspubliques	14,097,134	14,097,134			

#### Situation de la Banque nationale de Belgique.

	21 mai	28 mai		21 mai	28 mai
	fr.	fr.		fr.	fr.
Encaisse métallique	95,425,367	94,114,738	Circulation . . .	344,119,850	345,171,290
Portefeuille . . .	284,290,623	287,699,473	Comptes courants	58,424,205	64,370,170

## Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zellenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 Cts., die ganze Spaltenbreite 50 Cts.  
Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

### Schweizerische Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft in Winterthur.

P. P.

Die Tit. Aktionäre werden hiemit zu der **Dienstag den 23. Juni, Vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr, im Börsensaal des Casino in Winterthur** stattfindenden

#### ordentlichen Generalversammlung

eingeladen, in der folgende Geschäfte zur Verhandlung kommen werden:

- 1) Vorlage des Berichts und der Rechnung über das Geschäftsjahr 1884;
- 2) Bericht der Herren Censoren und Gutachten des Aufsichtsrathes;
- 3) Festsetzung der Entschädigung für die Herren Censoren;
- 4) Wahl von 3 Censoren und 2 Suppleanten für das Jahr 1885.

Für die Stimmberechtigung ist § 19 der revidirten Statuten maßgebend.

Die **Stimmkarten** können von **Mittwoch den 17. Juni** an auf dem **Bureau der Gesellschaft** in Empfang genommen werden.

Der **Geschäftsbericht** wird den Aktionären gleichzeitig mit dieser Einladung zugestellt; derselbe kann auch an unserer Kasse bezogen werden.

Die **Originalakten** liegen gemäß § 41 der revidirten Statuten im **Bureau der Direktion** zur Einsicht auf.

Winterthur, 28. Mai 1885.

(H 2636 Z) 2

Namens des Aufsichtsrathes

der Schweizerischen Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft,

Der **Vizepräsident:** **Der Protokollführer:** **Der Direktor:**  
**G. Leumann-Sulzer.** **Dr. A. Sulzer.** **H. Langsdorf.**

Les actionnaires de la

### Société immobilière de Derrière le Bourg d'Aigle

sont convoqués en assemblée générale ordinaire pour jeudi 11 juin 1885, à 10 heures du matin, dans le bâtiment de la société, à Aigle.

#### Ordre du jour:

Rapport du commissaire-vérificateur; passation des comptes de 1884; nominations statutaires; propositions individuelles.

Les comptes et le rapport du commissaire-vérificateur sont à la disposition des actionnaires au bureau du soussigné, à Aigle.

Au nom du comité:

**Aug. DeRameru, notaire.**

Les actionnaires de la

### Société immobilière de Nagelin à Bex

sont convoqués en assemblée générale pour jeudi 11 juin 1885, à 2 heures après midi, dans le bâtiment de la société, à Bex.

#### Ordre du jour:

Rapport du commissaire-vérificateur; passation des comptes de 1884; nominations statutaires; propositions individuelles.

Les comptes et le rapport du commissaire-vérificateur sont à la disposition des actionnaires au bureau de M. Hostache, ministre à Bex, secrétaire de la société.

Au nom du comité:

**Aug. DeRameru, notaire.**

## The Swiss Milk Co., Gossau.

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der ordentlichen Generalversammlung auf Donnerstag den 18. Juni a. c., Nachmittags 4 Uhr, in's Kreuz in Gossau ergebenst eingeladen.

#### Traktanden:

- I. Entgegennahme der Jahresrechnung.
- II. Bericht der Revisoren.
- III. Bericht des Verwaltungsrathes über Beschaffung eines Obligationenkapitals und eventuell Antrag auf Ausführung des § 35 der Gesellschafts-Statuten.

Gossau (St. Gallen), den 29. Mai 1885.

**The Swiss Milk Co.**  
Der Verwaltungsrath.

## Schweizerische Nordostbahn.

### Kündigung von 2 Anleihen.

Unter Geltendmachung des seiner Zeit vorbehaltenen Kündigungsrechtes werden mit Genehmigung des Verwaltungsrathes der Schweizerischen Nordostbahn vom 21. Mai 1885, § 34 Ziffer 11 der Gesellschaftsstatuten, nachfolgende zwei Anleihen zur Rückzahlung auf den **30. November 1885** gekündigt:

- 1) Das  $4\frac{1}{2}$  % Anleihen von 5 Millionen Franken, d. d. 3. November 1863 (fällig im Jahr 1892);
- 2) Das  $4\frac{1}{2}$  % Anleihen von 3 Millionen Franken, d. d. 26. September 1865 (fällig im Jahr 1895).

Die Rückzahlung des Kapitals erfolgt vom Verfalltage an kostenfrei bei unserer Hauptkassa im Bahnhofgebäude in Zürich und es hört von da an die Verzinsung dieser Anleihen auf. Auf den Fälligkeitstermin werden gleichzeitig die **Coupons** in folgender Weise eingelöst:

- 1) **Vom Anleihen von 5 Millionen Franken d. d. 3. November 1863**, der Coupon Nr. 44 (fällig 28. Februar 1886) mit Fr. 11. 25 =  $4\frac{1}{2}$  % Zins vom 1. September bis 30. November 1885 für 3 Monate.
- 2) **Vom Anleihen von 3 Millionen Franken d. d. 26. September 1865**, der Coupon Nr. 40 (fällig pro 30. November 1885) mit Fr. 22. 50 =  $4\frac{1}{2}$  % Zins vom 31. Mai bis 30. November 1885 für 6 Monate, und es sind mit den **Obligationen abzuliefern:**

- a. Beim ersten Anleihen von 1863: Die Coupons Nr. 45 (fällig 31. August 1886) bis und mit Coupon Nr. 56 (fällig per Ende Februar 1892) nebst Souche;
- b. Beim zweiten Anleihen von 1865: Die Coupons Nr. 41 (fällig 31. Mai 1886) bis und mit Coupon Nr. 60 (fällig per 30. November 1895) nebst Souche.

Offerten für **Conversion** dieser beiden Anleihen werden späterer Publikation vorbehalten.

Zürich, den 30. Mai 1885.

(M 991 Z)

**Die Direktion.**

## Basler Depositen-Bank.

77 Aeschenvorstadt 77.

Gegen Hinterlage von currenten Werthpapieren gewähren wir:

**Vorschüsse:** auf Wechsel per **4—6 Monate** à **3<sup>1/2</sup> % netto**, ohne Wechsel billigstmöglich.

**Konto-Korrent-Kredite** zu coulanten Bedingungen.

(H 2281 Q) 0

**Die Direktion.**

## LA GENEVOISE

Genfer Lebensversicherungs-Gesellschaft

Sitz in Genf: Rue de Hollande 10.

Herren **Verwaltungsrath:**  
**Aubert, L.**, eidgen. Oberst a. D., *Präsident.*  
**Chenevière, A.**, ehemaliger Nationalrath, in Firma A. Chenevière & C<sup>ie</sup>.  
**Darier-Rey, J.**, in Firma Darier & C<sup>ie</sup>.  
**Galopin, A.**, » » Galopin freres & C<sup>ie</sup>.  
**Humbert, E.**, » » E. Humbert & C<sup>ie</sup>.  
**Lenoir, D.**, » » Lenoir Poulin & C<sup>ie</sup>.  
**Mussard, H.**, Verwaltungsrath der Handelsbank.  
**Odier, James**, in Firma Lombard, Odier & C<sup>ie</sup>.  
**Paccard, C.**, » » Paccard & C<sup>ie</sup>.  
**Soret, L.**, Professor und Verwaltungsrath der Gasindustrie-Gesellschaft.  
**Verdier, F.**, Advokat.

**Versicherungen auf Lebensdauer, Gemischte, auf bestimmte Zeitfrist etc.**  
**Aufgeschobene Kapitalien, sofort zu beziehende und aufgeschobene Leibrenten.**  
**Alterspensionskasse.**

11